

# Jubel über Eis, Lob für die evangelische Kirche

Richtfest beim neuen Haus der Kinder – Johannes-Kindergarten wird größte Einrichtung in der Kommune

Von Volker Luff

**Greiding** – Das größte Lob kommt von Klaus Neumann, der als Geschäftsführer der Kindertagesstätten im evangelischen Dekanat Weißenburg, sozusagen der Chef all derer ist, die hier einmal arbeiten: „Ich bin begeistert“, sagt er und nickt anerkennend, als er vor dem anstehenden Akt die Baustelle einmal von innen inspiert. Man sieht schon ziemlich deutlich, welche Richtung das Haus der Kinder in Greiding einmal nehmen wird. Kein Wunder, schließlich steht der Rohbau des vor allem mit Fertigelementen aus Holz entstehenden Gebäudes. Es wird Richtfest gefeiert.

Einige der späteren Nutzer haben sich auch schon versammelt, um das freudige Ereignis mit ihrem Gesang zu untermalen. „Wir bau'n a Haus“, singen die Kinder im bayerischen Dialekt. Na ja, so ganz stimmt das natürlich nicht, obwohl viele Kinder mit Werkzeugkoffer, Werkzeuggürtel oder sogar mit Bagger im Miniaturformat ausgerüstet sind – aber immerhin: Die Bauaufsicht sollen sie schon übernehmen, findet Bürgermeister Manfred Preischl (FW). Sie sollten fleißig beobachten, ob es auf der Baustelle weiterhin gut vorangeht, schärft er den Kleinen ein: „Wehe, es tut sich nix – dann will ich das wissen.“

Preischl verkündet den Anwesenden auch, dass alles ziemlich rund läuft auf dem Bau, der die Stadt am Ende rund sechs Millionen Euro kosten wird – natürlich mit Zuschüssen vom Staat. Das Richtfest feiere man, „wenn man einen großen Teil des Hauses abgeschlossen hat“, erklärt Preischl den jungen Zuschauern jenseits des Bauzauns. „Jetzt geht es nach innen.“ Der ganze Bau solle spätestens bis zum Juli 2022 fertig sein, so der Bürgermeister. Die drei Hortgruppen, die hier ein neues Zuhause finden sollen, ziehen dann auch schon um. Schließlich müssen die heutigen Räume des Hortes in der Schule in den Sommerferien hergerich-



Ein Bauzaun trennt das Haus der Kinder mit den Ehrengästen vom bestehenden Johannes-Kindergarten. Doch ausnahmsweise ist nicht Corona schuld am Zwangsabstand, sondern schlicht Sicherheitsgründe. Wenn im Frühjahr 2022 die Außenanlagen fertiggestellt werden, wird er fallen, dann wächst zusammen, was zusammengehört (oben). Richard Hussendörfer von der Rother Firma O. Lux sagt den Richtspruch (links), während die späteren Bewohner den Festakt musikalisch untermalen (rechts).  
Fotos: Luff (2), Pfeiffer

tet werden, damit sie wieder als Klassenzimmer genutzt werden können.

„Es wird ein wunderbarer, natürlicher Bau“, schwärmt Preischl darüber, dass sehr viele Bestandteile des Hauses aus Holz gefertigt sind. Beheizt werde das Haus der Kinder – wie schon der Johannes-Kindergarten – vom Heizwerk an der Badstraße, dass durch den Einsatz von Hackschnitzeln auf fossile Brennstoffe verzichtet. Aufs Dach kommt eine Photovoltaikanlage, Nachhaltigkeit wird großgeschrieben.

Den Einsatz von viel Holz findet auch Pfarrer Rudolf Hackner grandios, das Haus werde „für Greiding etwas Wunderbares“. Aber nicht nur für die Stadt. Sondern auch für die Evangelische Kirche. Die Zahl der Gläubigen sei hier ziemlich klein, sagte Hackner. „Aber wir sind ein guter Partner für die Stadt“, befindet er. Das drücke sich auch darin aus, wer im neuen Gebäude zuständig ist: „Wir sind stolz, dass neben dem evangelischen Kindergarten das neue Haus für Kinder von uns bespielt wird.“ Man habe bereits Personal für die neue Einrichtung rekrutiert, ergänzt Geschäftsführer Neumann. Alle sei bereit für einen Erfolg: „Ich denke, wir werden voll.“

Der ursprünglich dreigruppige Johannes-Kindergarten ist in den vergangenen Jahren – auch durch den Einsatz von Containern – auf fünf Gruppen aufgestockt worden. Die „Regenbogen-Gruppe“ und die „Krümelmonster“ werden im nächsten Sommer ins neue Domizil umziehen, wie die Kinder auch schon wissen. Mit der neu zu bildenden sechsten Gruppe im Haus der Kinder ist der evangelische Kindergarten dann der größte in der Großgemeinde.

Den Kindern sind derlei Zahlenspiele aber herzlich egal. Ihre – lautstark geäußerten – Sympathien gewinnt der Bürgermeister, als er verkündet, dass es bei solch einem Richtfest auch Schmachhaftes gibt. Selbst in Corona-Zeiten: „Ihr dürft euch alle in der Eisdiele ein Eis abholen.“  
HK